3/2011

GÜNTERSTÄLER TOR

Herausgegeben vom Ortsverein Günterstal e.V. • Klosterplatz 9 • Telefon 2 93 51

Blick auf die Liebfrauenkirche im besonders schönen Herbst 2011

fotografiert von P. Schneider

Weihnachtsmarkt

Samstag, 19. November 2011
von 13 bis 17 Uhr in der Schule Günterstal

Herausgegeben vom Ortsverein Günterstal e.V.

Günterstäler Notizen

Wer möchte im Vorstand des Ortsvereins mitarbeiten

So fragten wir im letzten Halbjahr des öfteren und viele sprachen wir persönlich an. Jetzt sind wir wieder verstärkt und haben eine Nachfolge für die Kassengeschäfte. Angelika Müller bot sich an und hat in der Zwischenzeit die Geschäfte von Evi Kramer übernommen. Herzlichen Dank den beiden Damen. Weitere Interessierte werden aber auch für andere Arbeitsgebiete im Vorstand noch aufgenommen.

Die VAG hat sich bewegt.

Sicher haben Sie es schon vernommen „Nächste Haltestelle Klosterplatz, bitte links aussteigen". Nach mehrmaligen Anläufen ist die VAG nun unserer Bitte nachgekommen und lässt links aussteigen. Mehrfach gab es brenzlige Situationen auf der schmalen Haltestelleninsel, wenn der Kinderwagen zu lang war und auf die Fahrbahn musste beim Aussteigen. Oder auch Fahrzeuge auf die Insel ausweichen mussten weil es für zwei Fahrzeuge einfach etwas eng wurde. Auch die Sicherheit der Schüler unserer Schule für Behinderte lag uns sehr am Herzen. Noch ist es ein Versuch – teilen Sie uns ihre Meinung und Erfahrungen mit. (Tel. 2 93 51)

Blumenkästen und Baumscheiben

Auch in diesem Sommer gab es wieder fleißige Gärtner, die mit Schaufel und Gießkanne für eine wunderbare Pracht am Bohrerbach entlang der Schauinslandstraße sorgten. Noch ein bisschen mehr könnte an den Baumscheiben geschehen, eine – am Klosterplatz – wird vorbildlich gepflegt. Herzlichen Dank allen Helfern.

Schaukasten

Seit geraumer Zeit berichten wir im Schaukasten des Ortsvereins aus der Vorstandsarbeit.
Bitte schauen Sie dort von Zeit zu Zeit nach, geben Sie uns Rückmeldungen und auch Anregungen zu Themen welche wir bearbeiten sollen.

Durchblick

Der Herbst ist fast vorüber, der Winter steht vor der Türe und das Laub der Bäume verrottet am Boden. Jetzt ist der Blick von Freiburg kommend auf unser Günterstäler Kleinod, das Kloster Lioba, die frühere Villa Wohlgemuth im toskanischen Stil in seiner ganzen Schönheit zu sehen. Ist Ihnen aufgefallen, dass dies im Sommer nicht mehr so ist. Bäume und Sträucher sind in die Höhe gewachsen und haben den freien Blick genommen. Der Vorstand hat sich an die Stadt gewandt und um Abhilfe gebeten. Das Garten- und Tiefbauamt hat in der Sommerzeit Fotoaufnahmen gemacht und so festgestellt welche Bäume in der Hauptsache den Blick verwehren. Jetzt in der Winterzeit werden fünf Bäume gefällt und so wieder für den Durchblick gesorgt. Gleichzeitig haben wir das Kloster gebeten ebenso entbehrliches Grünzeug zu entfernen. Ein ganzjähriger Blick ist uns im nächsten Jahr sicher.

Gerd Nostadt

Café Hornstein
Bäckerei-Konditorei
Freiburg-Günterstal
Schauinslandstraße 11
Telefon (0761) 2 94 14 / Fax 2 90 94 57

Auch Sonntags ab 10.00 Uhr frische Brötchen!
Außerdem große Auswahl an Torten, Kuchen und Feingebäcken.
Verschiedene Brotspezialitäten z. B. mein Kornbrot mit allen Getreidearten, Frankenbrot mit Natursauerteig, Kartoffelbrot, Dinkelbrot nach Rezept Hildegard von Bingen.
Zum Wochenende 6 Sorten Vollkornbrötchen, sowie den beliebten Original Elsässer Gugelhupf.
Zur Adventszeit und für Weihnachten:
Birnenbrot, Christstollen und Weihnachtsgebäck aus eigener Herstellung.
Zum 31. Dezember 2011:
Vorbestellung von Neujahrsbrezeln
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 07.15 - 18.30 Uhr, Sa. 07.00 - 18.00 Uhr,
So. 10.00 - 18.00 Uhr, Montag Ruhetag
Auf Ihren Besuch freut sich Ihre Familie Hornstein

Gorki in Günterstal

Baden-Baden zählte im 19. Jahrhundert zu seinen prominenten Gästen auch eine ganze Reihe russischer Dichter: **Gogol, Turgenjew, Dostojewski** und **Tostoj** hielten sich kürzer oder länger in der Kurstadt auf. Von Badenweiler erhoffte sich **Tschechow** eine Besserung seiner Tuberkulose und starb dort 1904 mit gerade 44 Jahren.

Dass auch Günterstal einen der großen russischen Dichter zum Gast hatte, nämlich Maxim Gorki, dürfte nicht mehr einmal mehr allen Einheimischen geläufig sein. 1983 erwähnte A.MESTAN (in „Friburgum slavicum") diesen Aufenthalt, W. WIMMENAUER führte den Dichter (in der „Festschrift 1990") unter den „berühmten Günterstälern" auf. Die seit 2009 veröffentlichten sämtlichen Briefe Gorkis, von denen annähernd 100 in Günterstal geschrieben wurden, erlauben es nunmehr, diesen Aufenthalt noch detaillierter zu betrachten.

Gorki, der eigentlich Petschow hieß, hatte die Oktoberrevolution 1917 abgelehnt; er war der Meinung, das russische Volk sei dafür noch nicht reif. Während der Hungersnot 1921 widmete er sich zusammen mit Fridtjof Nansen vorwiegend der Organisation einer internationalen Hungerhilfe, die zwischen zehn und zwanzig Millionen Leben retten konnte.

Im gleichen Jahr verschlimmerte sich die Tuberkulose des Dichters, für Lenin eine willkommene Gelegenheit, den ihm lästig werdenden Freund mit fürsorglicher Geste ins Ausland loszuwerden. Gorki suchte zuerst das Sanatorium in St. Blasien auf, wechselte dann in Sanatorien an der Ostsee und bei Berlin. Aber der Schwarzwald genoss damals auf Grund seines „Reizklimas" einen legendären Ruf bei den russischen Tuberkuloseärzten, und vermutlich weil Gorki im Dezember 1921 bereits einmal Freiburg besucht hatte, wurde schließlich Günterstal zu seinem Aufenthaltsort.

Im Juni 1923 quartiert er sich zusammen mit seiner Sekretärin und Lebensgefährtin Baronin Budberg sowie dem Freund Rakitzki im Hotel Kyburg ein. Sein erster Brief aus Günterstal erklärt, warum er nicht mehr nach St. Blasien zurückkehren wollte: *„Hier muß man leben! Das ist nicht das Loch von St. Blasien, sondern eine sehr schöne Gegend".* Allerdings: *„Ausländer, ausgenommen Engländer, schätzt man hier nicht, insbesondere nicht die Russen."* Ein weiterer Brief aus derselben Zeit ergänzt: *„Ich lebe in der Tat nicht schlecht etwa ‚zehn Minuten zu Pferd' von Freiburg entfernt in einem breiten, heiteren und grünen Tal".* Im Übrigen *„werde ich hier eineinhalb Monate wohnen und dann wieder nach Berlin gehen".* Aber nach anfänglicher Hitze schlägt das Wetter um, schon nach kurzer Zeit ist es mit der zuvor fast euphorischen Stimmung zu Ende: *„Meine Gesundheit hat sich offensichtlich völlig verschlechtert: Hier leide ich wieder unter meiner Bronchitis, einem teuflischen starken Husten, Fieber, Kopfschmerzen und Atemnot. Und das Wetter ist sehr schlecht und schändlich: Es regnet jeden Tag, das Heu verfault. Die Deutschen sehen finster in den Himmel und werden anscheinend in Bälde zu Atheisten. Ich habe ein so starkes Bedürfnis zu arbeiten, aber mein widerliches Unwohlsein stört mich".* Und „Moura" Budberg (möglicherweise Agentin nicht nur des sowjetischen Geheimdienstes) wird *„wegen des kalten Wetters wütend und völlig unzugänglich".* Ab Anfang Juli ist diese Krise vorüber, die Sonne *„scheint nach deutscher Art richtig tüchtig" und „ich werde gesünder und gesünder, bin schon dick geworden, habe eine gesunde Gesichtsfarbe bekommen und habe einen dicken Bauch".* Sein Arzt, sehr wahrscheinlich Dr. Levi, *„ein guter Arzt"* (der 1936 gezwungen wird, seine Praxis aufzugeben, im August 1942 mit seiner Frau in das KZ Theresienstadt deportiert wird und ein halbes Jahr später verhungert), will von ihm keine Bezahlung, und bezahlen könnte er ihn erst, wenn der Verleger endlich seine Bücher herausgebracht hat. Unterdessen ist Gorki *„fast gesund geworden, nur in der linken Lunge pfeift es noch etwas".*

Gorkis Sohn Maxim sucht zu dieser Zeit eine Wohnung am Berliner Stadtrand, hat dabei aber keinen Erfolg und zieht mit seiner Frau im August gleichfalls nach Günterstal. Der Blick auf die einheimischen Bürger ist kritischer geworden, jedenfalls bei den Tanzabenden im Hotel Kyburg gehen sie

saegner optik wiehre
brombergstraße 33 · 79102 freiburg · tel. 07 61. 70 12 12
Sehzentrum
SEHZENTRUM®

Gorki auf die Nerven: *„Obwohl die hiesigen Deutschen besser als die Preußen sind, haben sie etwas Grobes an sich. Oh Gott, was sie nicht alles in unserem Hotel an den Samstagen anstellen, sie sind überzeugt, daß es sich dabei um Tanz handelt“*. Auch wegen der hohen Pensionskosten wird ein Haus gesucht, von Gorki als *„Datscha“* bezeichnet. Zwei Objekte in Günterstal erweisen sich als ungeeignet, schließlich wird das Anwesen Dorfstraße 5 ausgewählt. Der Eigentümer, der Arzt Dr. Breul, ist erkrankt und man bietet ihm an, zur Kur zu fahren und das Haus so lange zu vermieten. Obwohl es dort etwas eng ist, wird die *„Datscha“* als *„wunderbar“* und *„gemütlich“* geschildert. Gorki hatte praktisch keine Fremdsprachenkenntnisse, so daß es nicht verwundert, daß offenbar kein nachbarschaftlicher Kontakt zu Einheimischen entsteht. Dagegen verbringt der Gründer und langjährige Leiter des Russischen Chors der Universität, Alexander **Kresling**, im Herbst 1923 fast jeden Abend mit Gorki, es geht dabei auch um russische Volkslieder, und Gorki zeigt dabei eine sonst nicht beschriebene Musikalität, als er es fertigbringt, sämtliche Stimmen eines Hochzeitslieds mit allen Feinheiten vorzusingen. Und noch eine Begabung: Für seine zahlreichen Gäste steht der Hausherr selber am Herd, um russische Spezialitäten zuzubereiten, so berichtet der amerikanische Journalist Barrett H. Clark, der im September ein Interview mit Gorki führte.

Mit Herbstbeginn beginnt sich die Situation in Deutschland für den Emigranten zu verdüstern. Daß sein Kater vom Nachbarsohn erschossen wurde, ist für Gorki ein Zeichen der zunehmenden Gewaltbereitschaft in Deutschland; die politische Radikalisierung erinnert ihn an die russische Oktoberrevolution. Im Oktober 1923 wird zwar nochmals eine Idylle beschrieben: *„Wir, ich und Maxim haben unseren deutschen Wirtsleuten den verwilderten Garten in Ordnung gebracht, gejätet und umgegraben. Morgens schreibe ich, M.I.* (Budberg) *übersetzt, die anderen malen, das Leben ist ruhig und geregelt”*. Aber nun wird das Leben in Deutschland *„sehr schwer und teuer”* (die Inflation steht zu diesem Zeitpunkt auf ihrem Höhepunkt), Ende November verläßt Gorki unter dem Eindruck der wirtschaftlichen und politischen Instabilität Günterstal. Nach einem Zwischenaufenthalt in Marienbad und Prag erhält er endlich das Visum für Italien; in Sorrent sollte er in den nächsten Jahren die glücklichste Zeit seines Lebens genießen. Als schließlich das Heimweh überwiegt, kehrt er ab 1928 zunächst zeitweise, dann 1932 endgültig nach Russland zurück.

Über die letzten Lebensjahre Gorkis legt sich ein Schatten. Stalin erhob ihn zu seinem Vorzeigedichter, überhäufte ihn mit Ehrungen bis hin zur Umbenennung der Geburtstadt *Nischni-Nowgorod* in Gorki. Als Präsident des sowjetischen Schriftstellerverbandes proklamierte Gorki den „Sozialistischen Realismus” als verbindliche Norm, die Mißstände in der Sowjetunion wollte er nicht mehr wahrnehmen.. Zum Schluß bewohnte er eine luxuriöse Villa, in der er ständig vom Geheimdienst überwacht und abgeschottet wurde. Sein Sohn Maxim war 1934 vermutlich auf Befehl Stalins ermordet worden, und der Verdacht, daß auch Gorki einem Mordbefehl Stalins zum Opfer fiel, ist nie völlig aus der Welt geschafft worden.

Die Übersetzungen besorgten H. Geringer und I. Sazanova.

Der Hinweis von Prof. Knigge /Kiel auf die Gesamtausgabe der Gorki-Briefe hat erst diese biographische Skizze ermöglicht.

Frau Prof. Cheauré und Prof. Drews/Freiburg danke ich für weitere Hinweise.

Klaus Hockenjos

Haben auch Sie Freude am Spiel in geselliger Runde?

Der Ortsverein bietet an, einen regelmäßig stattfindenden Spielenachmittag für Senioren und auch andere Interessierte einzurichten.

Das Ehepaar Preugschat - beide im Ruhestand - übernimmt die Organisation und freut sich, mit Interessierten zusammen das zu spielen, was schon immer Spaß gemacht hat oder neue Spiele kennen zu lernen, die sich die Teilnehmer gegenseitig erklären können.

Bitte melden Sie sich telefonisch (29428) oder per Mail (Brigitte_Preugschat@web.de), wenn Sie sich dafür interessieren oder Anregungen geben wollen.

Ort und Zeit sind noch nicht festgelegt.

Wolfgang und Brigitte Preugschat

Knusper, Knusper, Knabberspaß
Ingrid hat zur Weihnachtszeit für jeden was.
Von auserlesenen Rohstoffen und nach alten Familienrezepten bieten wir Ihnen:

- Christstollen,
- Hutzelbrot,
- Linzertorten,
- Weihnachtsgebäck,
- Hauskonfekt,
- Schokoladefiguren,
- Und auf Wunsch wird alles originell oder festlich verpackt.

Ingrids Backspezialitäten
Schauinslandstraße 29
Telefon 290 295
79100 Freiburg-Günterstal

Die neue Kassiererin stellt sich vor:

Mein Name ist Angelika Müller, bin 57 Jahre alt und wohne seit etwa 1 Jahr im wunderschönen Günterstal. Aus meiner beruflichen Tätigkeit bei der Stadtverwaltung ist mir Herr Nostadt bekannt. Ich bin sehr interessiert am Günterstäler Geschehen, an den täglichen Freuden und Sorgen der Bewohner und Bewohnerinnen. Gerne möchte ich mich für die Belange von Günterstal engagieren und auch teilnehmen am Stadtteilleben.

Im Günterstäler Tor habe ich die Bitte des Ortsvereins gelesen,"Interessierte mögen sich melden, wenn Sie die finanziellen Belange des Ortsvereins mit begleiten möchten."

Habe darauf hin Herrn Nostadt angesprochen, ob er sich eine Zusammenarbeit mit mir als Kassiererin vorstellen könne und habe eine positive Antwort erhalten.
Kassentechnisch bin ich etwas vorbelastet, ich prüfe mit anderen Kassenprüfern jährlich die Kasse der Kolpingfamilie Haslach. Jetzt freue ich mich auf die gemeinsame Arbeit im Team des Ortsvereins Günterstal.

Angelika Müller

DER SOMMER 2011 INSGESAMT BESSER ALS SEIN RUF

Gegenüber dem langjährigen Mittelwert der Referenzperiode (1961-90) war der vergangene Sommer in Horben um 0,7°C zu warm. Vor allem der August sorgte mit seiner Abweichung von +2,2°C für eine insgesamt positive Temperaturbilanz, nachdem der Juli zuvor eher einen frühherbstlichen Eindruck hinterlassen hatte. Damit waren alle Sommer seit dem Jahre 1988 in ununterbrochener Reihenfolge gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zu warm, ein Beweis für die nachhaltige Klimaerwärmung in den vergangenen Jahrzehnten. Die Sommer sind in Horben in den letzten 37 Jahren seit der Gründung der Station um beachtliche 1,4°C wärmer geworden.
Niederschläge fielen – über den ganzen Sommer verteilt – häufig und reichlich. Insgesamt wurden in Horben pro qm 423,5 Liter Regen gemessen und damit beachtliche 22 % mehr als im langjährigen Mittel. Allerdings konnte das extreme Niederschlagsdefizit des vergangenen Frühjahrs (-40 %) bisher bei weitem nicht ausgeglichen werden.
Der Juni war in Horben um 1,7°C zu warm. Während arktische Polarluft am 08. und 09.Juni kurzfristig für recht niedrige Temperaturen (Tagesmittel 11,3°C) sorgte, war es in den letzten Tagen des Monats mit maximal bis 30,8°C (28.) ungewöhnlich heiß. Selbst in den Nachtstunden blieb es in den Berglagen unangenehm schwül.
Von seiner unfreundlichen Seite zeigte sich nichtselten der Mittsommermonat Juli. Mit seinem Monatsmittel von 15,6°C war er in Horben der kälteste seit dem Jahre 2000. Mit dem für Juli ungewöhnlich niedrigen Tages-

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Fam. Georg Fehrenbach · Mi Ruhetag

◆ Passend zur Jahreszeit Wildspezialitäten wie: Rebhühner, Hirsch, Fasan, Reh und Wildhase

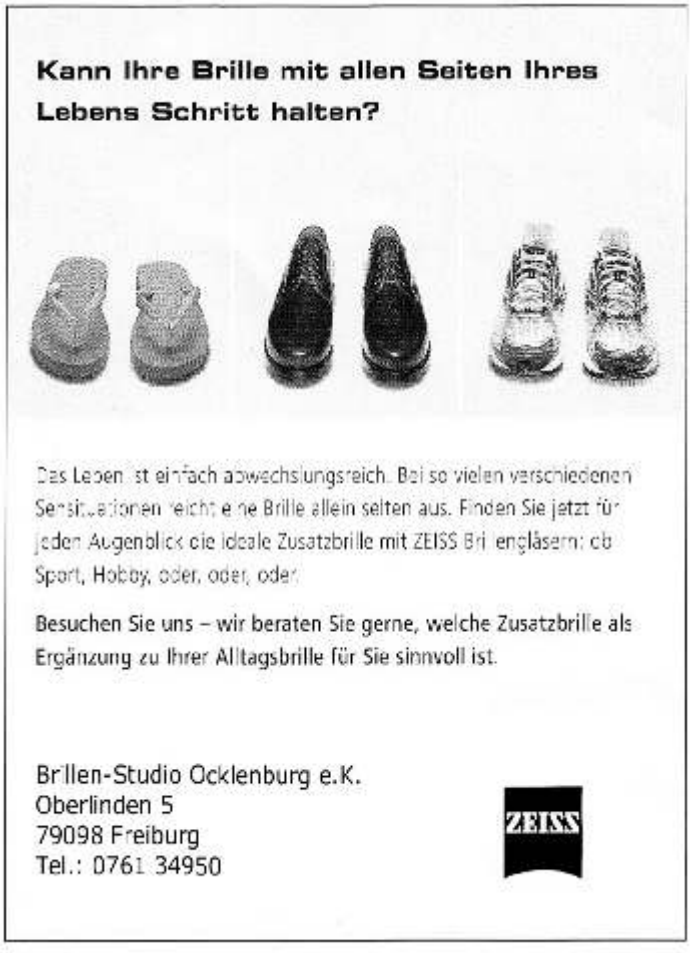
ab 11. November täglich frische Enten und Gänse

Reservierungen nehmen wir gerne entgegen.
Räume für Festlichkeiten bis 80 Pers.

79100 Freiburg-Günterstal • Torplatz 1 • 0761-29103
www.kuehlerkrug.de

mittel von 10,9°C war es am 23. fast 7°C kälter als im Durchschnitt, vergleichbar einem normalen 10. Oktober! An diesem Tage sank die Schneefallgrenze in den Alpen örtlich bis 1600 m Seehöhe.
Der August jedoch war vor allem in seinem letzten Drittel ungewöhnlich heiß. In den tiefen Lagen Baden-Württembergs wurden örtlich Höchsttemperaturen bis 37°C registriert. In Horben gab es vom 21. bis 23.August 3 sog.Tropentage (Tagesmittel 25,0°C u.m.).
Wie gewöhnlich blieb es in der Kammlage Horbens auch in den Nächten schwülwarm. Bei einem Temperaturminimum von 23,2°C in der Nacht zum 24.August blieb es in den Räumen unerträglich warm- Auch stundenlanges Lüften war erfolglos. Besser erging es den Bewohnern der umliegenden Täler, wo es bei der entsprechenden Wetterlage erfahrungsgemäß etwa 5°C kälter ist als am Berg.
In diesem Zusammenhang sind die Extremwerte seit der Gründung der Klimastation Horben von Interesse: Am 31.Juli 1983 wurden in Horben um 22.30 Uhr (Klimatermin) noch 32,2°C gemessen. Gäste, die das Hotel „Engel“ besuchten, glaubten beim Aussteigen an einen nahen Brandherd. Derart extrem hohe Nachttemperaturen kommen weltweit in der Regel nur noch in den Regionen Saudiarabiens, Somalilands und der Emirate vor. Die relativ niedrige Berglage Horbens sowie die Lage zur Rheinebene und zur Burgundischen Pforte machen bei besonderen Wetterlagen extrem hohe Nachttemperaturen möglich.
Der Herbst war bisher zu warm und zwar im September um 1,8°C und im Oktober um 0,6°C. Bemerkenswert waren die weit über dem Durchschnitt liegenden Sonnenscheinsummen. In beiden Monaten sowohl im September als auch im Oktober wurden die Mittelwerte um mehr als 40% überschritten. Man kann als mit Fug und Recht von einem sonnenscheinreichen Herbst sprechen.

Klimastation Horben
Werner Brockhaus



Nachgefragt

bei Jutta Deger, Pfarrsekretärin im Pfarrbüro der katholischen Kirche in Günterstal.

Welche Beziehung haben Sie zu Günterstal ?

16 glückliche Jahre haben wir, Familie mit 2 Kindern, hier gelebt.

Seit 11 Jahren arbeite ich hier im Pfarrbüro.

Was wollten Sie als Kind werden ?

Lehrerin für Geschichte

Seit wann wohnen Sie in Freiburg und was hat Sie hier her verschlagen?

Seit 24 Jahren wohnen wir in Freiburg. Hierher „verschlagen“ hat uns der Beruf meines Mannes.

Was schätzen Sie besonders an unserem kleinen Dorf ?

- Den Kirchenchor Liebfrauen
- Die Arbeit der Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde
- Das Engagement der Jugendlichen und Ministranten der Pfarrei Liebfrauen
- Möglichkeit zu menschlicher Nähe
- Landschaftliche Idylle und den Kühlen Krug

Wie erlebte eine Pfarrsekretärin das Jahrhundert-Ereignis, den Besuch des Papstes ?

2 Tage lang probender- und singenderweise auf dem Flugplatz Freiburg, allerdings nicht als Pfarrsekretärin.

Wie verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit ?

Mit Chormusik, Wandern, Großfamilie, Lesen und?????

Haben Sie ein Lieblingsgericht ?

„Eins“?

Ganz kurz gefragt:

- Tee oder Kaffee ?	Kaffee
- Bier oder Wein ?	Wein
- Strand oder Berge ?	Berge
- Rock oder Klassik	Klassik
- Kino oder Theater?	UND!
- Frühaufsteher oder Langschläfer ?	Frühaufsteher
- strenge Ordnung oder kleines Chaos?	Was ist das ?

Petra Schneider

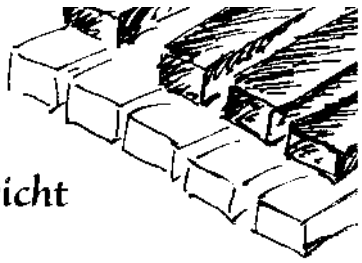
Messer, Messer.....

Messer – eine lange Erfolgsgeschichte!

Archäologen können (für Laien unansehliche) Gebilde ausgraben und diese als Messer identifizieren. Geschickt behauene Steinfäustel wurden von Messern abgelöst – zunächst aus Bronze, dann Eisen, später zu Stahl aufgestiegen, heute sogar aus nichtmetallischer u. noch härterer Substanz. Das Material hat sich geändert, der Zweck und damit die Allgegenwärtigkeit sind geblieben.

Werkzeuge zum Schneiden, Hacken, Zerkleinern, in Form bringen….
(von vorsätzlichem Missbrauch sei hier nicht die Rede)
Die Benutzer? Unabhängig vom Alter, Stand, Geschlecht! Buben ohne Messer natürlich nicht denkbar. Vom Kleinkind bis zum Tattergreis hat jeder „Mann“ so ein Gerät im „Hosensack“, aber auch Damenhandtaschen bergen (meist zierliche) Exemplare, wahre Kombiwerkzeuge mit Nagelfeile, Schere usw.
In der Küche befinden sich bei „Normalverbrauchern“ eine ganze Reihe von Messern, aber der Haushalt hat noch mehr zu bieten – unersetzlich und oft genug verlegt! Aber wer kann schon (ungestraft) den Bindfaden durch die Zahnlücke ziehen oder Papier sauber an der Tischkante zertrennen? Die Familie der „Brieföffner“ bietet viel Skurriles und ist in der „Souvenirindustrie“ (noch?) sehr beliebt. Broschierte Lektüre muss heutzutage wohl nirgends mehr aufgeschlitzt werden. In eigentlich allen Lebensbereichen sind Messer nützlich und viele unserer technischen Helfer haben ein messerbewährtes Innenleben, das möglichst nur Fachleute beäugen sollten, wenn`s nicht funktioniert! So groß der Nutzen von Messern – unfallträchtig sind die Dinger schon und ein „Ausrutscher“ mit zum Teil erheblichem Blutverlust ist keine Seltenheit. Da kann man schonmal in der Notfallpraxis landen und die Nähkünste des Chirurgen in Anspruch nehmen (es soll Familien geben, die da schon Stammgäste bieten). In einem Alter, wo die Schutzengel der Besitzer routinemäßig schnell ausgetauscht werden, haben Messer ein arges Gefährdungspotential, aber auch bei reiferen Jahrgängen sind Unfälle nicht selten. Da hat z.B. wer die Angewohnheit hat, jede Klinge zu testen, „ob die was haut`“ womöglich übersehen, dass sein Arsenal kürzlich vom Fachmann überholt worden ist. Der zur Unzeit erhaltene Rippenstoß, das verkehrt getragene Messer, Stolpern…. Ergebnis: s.o.! (Buchstäblich tödlich geht es aus, wenn mit dem Rasenmäher das Zuleitungskabel abrasiert wird.)
Aber auch ganz Vorsichtige erleiden Ungemach, wenn sie zwar nicht selbst aber das Messer auf der Strecke bleiben, wenn z.B. der noch harte Apfel oder der gut getrocknete Käse, das als zuverlässig eingestufte Handwerkszeug zerlegt.
Und messerscharf kann´s auch ohne Messer zugehen, wenn man etwa mit dem Finger an der Kante einer Buchseite entlang streicht – schon ausprobiert?

Ingeborg Zeh



Klavierunterricht in Günterstal

Annette Stiller
Klavierpädagogin

Klosterplatz 9
79100 Freiburg-Günterstal
Tel. + Fax: 0761 - 70 24 03

vomstein
Haus • Garten • Landschaftspflege

Thomas Vomstein
Hartkirchweg 20
79111 Freiburg

tel. 07 61 / 4 57 50 31
fax. 07 61 / 4 57 50 31

th.vomstein@web.de

Wir bieten
- Gehölzschnitt
- Fällarbeiten
- Reinigung der Dachrinnen
- Gartenpflege jeder Art
- Baumgutachten
- diverse Kleinreparaturen an Haus und Garten

Schulhof Günterstal: 2. Bauabschnitt geplant

In diesem Schuljahr soll der 2. Bauabschnitt der Schulhofumgestaltung umgesetzt werden.
In den vergangenen Jahren wurde der Bewegungsbereich auf dem Schulhof erneuert, verschiedene Schaukeln wurden installiert und eine Kletterlandschaft entstand.

Die Kinder haben diesen neuen Sport- und Freizeitraum gut angenommen. Er ist eine Bereicherung für die Schulkinder und auch für die Günterstäler Kinder, die ihn am Spätnachmittag besuchen. Besonders beliebt ist bei den Kindern der Gurtsteg, der zu vielfältigen Aktivitäten einlädt: dort kann man springen, in die Höhe gehoben werden durch andere Mitspieler, sich schaukeln lassen oder Energie ablassen durch kräftiges Gegenschwingen.

Nun ist für den 2. Bauabschnitt eine Sinneslandschaft mit Bewegungs- und Ruhebereichen geplant. Es sollen Sitzgelegenheiten geschaffen werden, u.a. ist eine Ruhezone unter der großen Kastanie vorgesehen. Zur Sinnesschulung sollen ein „Freilufttelefon“ und eine „Effektspirale“ zum Einsatz kommen. Die Spiralscheibe ist drehbar und ruft beim Betrachter eine optische Tiefenwirkung hervor. Auf der bislang noch freien Rasenfläche im hinteren Schulhofbereich sollen eine Stehwippe, Balancierhölzer und ein Ketten- Wackelsteg installiert werden.

Dies ist unser aktueller Planungsstand. Die Detailplanung wird zeigen, ob alle Wünsche sich finanziell und planerisch umsetzen lassen.
Wir hatten zum Dorfhock im Juni 2009 dank der regen Beteiligung der Günterstäler Bürger eine stattliche Spendensumme zusammentragen können, die nun hierfür genutzt wird.
Gerne stellen wir auf der nächsten Mitgliederversammlung des Günterstäler Ortsvereins unser Vorhaben detailliert vor. Wenn sich unsere Zeitplanung bestätigt, möchten wir zum nächsten Dorfhock Anfang Juli 2012 den umgestalteten Schulhof der Öffentlichkeit präsentieren und dies gemeinsam mit Ihnen feiern.

Dr. Annette Spohd
Schulleiterin Schule Günterstal

Matthias Claudius Gemeinde

Wenn die letzten bunten Blätter gefallen sind, dann verabschiedet sich auch leise der Herbst. In den Häusern wird gerichtet und gesichtet, was geerntet wurde in Gärten, Feld und Wald und an dunklen Abenden wird gebastelt oder gewerkelt mit vielerlei Dingen. Schließlich steht der Adventsmarkt des Ortsvereins bevor, dafür rüsten sich nun alle, die ihre Schätze anbieten wollen. Viele schöne und leckere Dinge wird es geben, nicht nur zum eigenen Nutzen, sondern auch für Geschenke, um alle zu erfreuen, an die man denken möchte, zu Weihnachten oder bei Geburtstagen. Eine gute Gelegenheit also um aufmerksam zu betrachten was es alles gibt in der Halle. Last but not least ist auch bemerkenswert, dass die Erlöse aus vielen, oft handgemachten Produkten einer größeren Gemeinschaft oder sozialen Zwecken zugute kommen, so z.B. am Stand der Matthias Claudius Gemeinde, dem Freundeskreis, der für den Erhalt der Matthias Claudius Kapelle aufkommen muss.

Also: Erfreuen Sie die Anbieter mit Ihrem Besuch !

E. Quincke

Therapeutisches Wohnheim Haus „Vogelsang“
Im Vogelsang 1, sucht ab sofort langfristig 3-4 Zimmerwohnung in Günterstal zu mieten.

Angebote bitte an:
Verwaltung Haus Vogelsang
Engesserstr. 3
79108 Freiburg
Herrn P. Martschuk,
Tel. 0761/2 02 00 14 oder 2 94 35
e-Mail: Verwaltung@Haus-Vogelsang.com

Jana Ritt neue Schützenkönigin 2011

Am 22/23 Oktober 2011 fand im Schützenhaus das Preis- u. Königsschiessen des SSV Freiburg - Günterstal statt, zudem zahlreiche Schützinnen und Schützen erschienen sind. Oberschützenmeister E. Higlister und Sportleiter A. Ritt nahmen die Siegerehrung am Sonntag Nachmittag vor, dabei kam es beim Preisschiessen zu folgender Platzierung.

1. Platz Petra Ritt
2. Platz Alexander Ritt
3. Platz

Bei der Auswertung der Königsscheibe ergab sich folgende Platzierung.

2.Ritter	Petra Ritt
1.Ritter	Cornelia Fleisch
Schützenkönigin	Jana Ritt

C. Fleisch J.Ritt P. Ritt

Nähladele

G. Lorenz
Schauinslandstr. 27
79100 Freiburg-Günterstal
Telefon 0761/70 06 75
Mobil 0170/21 23 02 3

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag 9.00 - 13.00 /15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 13.00 /15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.00 /15.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Ich wünsche meiner Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2012

Veranstaltungen im Waldhaus:

Do 24.11. 19 Uhr

Die Wildkatze – eine seltene Wildart in unserer Kulturlandschaft“

Die Wildkatze galt in Baden-Württemberg über fast ein Jahrhundert als ausgestorben. Nun streifen die heimlichen Tiere wieder durch unser Land.

Ein Schwerpunkt des Vorkommens wurde im Kaiserstuhl und den angrenzenden Rheinwäldern gefunden. Anhand von Bildern dieser faszinierenden Tierart und aktuellen Forschungsergebnissen werden in diesem Vortrag die Biologie, die Lebensraumansprüche und die Hintergründe des Forschungsprojektes „Wildkatze am Kaiserstuhl“ erläutert.

Referentinnen: Stephanie Kraft und Sarah Veith,

Eintritt: 3 Euro

Fr. 25.11. / Sa. 26.11.

Adventskranzbinden in der Holzwerkstatt

Freitag 14-17 Uhr oder Samstag 10-13 Uhr

Bei leckeren Plätzchen und einer vorweihnachtlichen Tasse Kaffee werden Sie in unserer Holzwerkstatt fachmännisch dazu angeleitet, einen traditionellen Adventskranz zu binden. Eine Auswahl an Reisig ist vorhanden und im Teilnehmerbeitrag inbegriffen.

Die jeweils 3-stündigen Kurse finden am Freitag von 14 - 17 Uhr und am Samstag von 10 - 13 Uhr statt.

Referentin: Maria Ketterer, Floristin | Teilnehmerbeitrag: 25 Euro, ohne Dekomaterial, Anmeldung erforderlich bis 18.11.2011

Fr. 25.11. / Sa. 26.11.

Adventswerkstatt für Kinder

Freitag 14-17 Uhr oder Samstag 10-13 Uhr

Wir basteln für die Adventszeit schöne Dekorationen fürs Haus. Vielleicht seid Ihr auch auf der Suche nach einer Idee für ein selbstgebasteltes Weihnachtsgeschenk.

Anleitungen hierfür bekommt Ihr in unserer Adventswerkstatt im WaldHaus. Das Material zum Basteln liefert uns der Wald. Die jeweils 3-stündigen Kurse finden am Freitag von 14 - 17 Uhr und am Samstag von 10 - 13 Uhr statt.

Referentin: Sabine Ahlers | Teilnehmerbeitrag: 9 Euro | Anmeldung erforderlich bis 18.11.2010

Sonntagsbrunch am 4. Advent

Genießen Sie in der schönen Atmosphäre des WaldHaus eine Vielfalt hochwertiger, saisonaler Produkte aus der Region. In Zusammenarbeit mit den Landfrauen aus dem Bezirk Freiburg bieten wir Ihnen und Ihrer Familie oder Freunden ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und warme Speisen in weihnachtlicher Atmosphäre.

Kosten: 14,50 Euro pro Person (ohne Getränke) Kinder von 6 - 12 Jahren: 7,50 Euro Wir bitten um Anmeldung aufgrund begrenzter Platzanzahl.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

www.waldhaus-freiburg.de

Physiotherapie-Günterstal

Susann Baum
Schauinslandstrasse 20a
79100 Freiburg
0761/2927631

Vortragsabend 18.01.2012

Thema: Der Rücken im Alltag
Osteopathie

Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Osteopathie
- Lymphdrainage
- CMD Craniomandibuläre Dysfunktionen (Hals/Kopf/Kiefergelenkprobleme)
- Massagen
- Naturmoor
- Shiatsu
- Dorn
- Prävention für Einzelpersonen und Gruppen d.h. Wirbelsäulengruppen Mo. 9.00 Uhr, Di. 18.15 Uhr, Do. 18.15 Uhr Krankenkassenerstattung möglich
- Hausbesuche

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne.
Unser Team setzt sich zusammen aus: Susann Baum, Michael Vogel, Bina Holder, Karin Falk
neu: auch Termine am Samstag möglich

Gedanken einer Kerze

Ihr habt mich angezündet
und schaut in mein Licht.

Vielleicht freut ihr euch ein bisschen dabei.
Ich jedenfalls freue mich, dass ich brenne.

Wenn ich nicht brennen würde,
läge ich in einem Karton mit anderen,
die auch nicht brennen.

In so einem Karton
hätten wir überhaupt keinen Sinn.

Bei euch Menschen ist das genauso.
Entweder bleibt ihr für euch,
dann passiert euch nichts.
Dann seid ihr wie Kerzen im Karton.

Oder ihr gebt Licht und Wärme.
Dann habt ihr einen Sinn.
Dann freuen sich die Menschen, dass es euch gibt.
Dann seid ihr nicht vergebens da.

Aber dafür müsst ihr etwas geben.
Von euch selber, vor allem von dem,
was von euch lebendig ist:
Von eurer Freude,
eurer Traurigkeit,
von euren Ängsten,
von euren Sehnsüchten,
von allem was in euch ist!

Ihr braucht keine Angst zu haben,
wenn ihr dabei kürzer werdet.
Das ist nur äußerlich.

Innen werdet ihr immer heller.

Autor unbekannt

Antike Kachelöfen Günterstal

An- und Verkauf antiker Kachelöfen

Schauinslandstrasse 76
79100 Freiburg-Günterstal

Tel.: 0761 45872970
Fax: 0761 45872979
Mobil: 0170 2306008

eMail: kachelheitzer@web.de

Termine Frauengruppe

Die Frauengruppe lädt alle interessierten Frauen zu einem theologischen Themenabend ein. Dieser findet am Dienstag 15.11.2011 um 20.00 Uhr im Musikraum der Regionalstelle statt. Der Referent Prof. Dr. Markus Enders beantwortet Fragen zum Thema: "Christliche Konfessionen"

****

Am 12. Oktober 2011 fand auf Anregung der Frauengruppe ein Auffrischungskurs in Sachen Erste-Hilfe statt. Acht Frauen waren bereit, sich von Frau Lisa Engelhardt von den Maltesern, für den "Ernstfall" schulen zu lassen. Hierbei ging es zuerst um die stabile Seitenlage. Mein Erst-Hilfe-Kurs liegt nur einige Jahr zurück, trotzdem oder gerade deshalb musste ich feststellen, dass manche wichtigen Griffe oder Maßnahmen nicht mehr sofort in einem Gedächtnis waren. Zum Beispiel die Wichtigkeit bei der stabilen Seitenlage, den Kopf nach hinten zu überstrecken und den Mund des Notfallpatienten zu öffnen. Jede Frau konnte an diesem Abend zur Genüge üben, auch das fachgerechte Unterlegen einer Decke unter den zu rettenden Menschen. Weiter ging es mit den Wiederbelebungsmaßnahmen nach einem festgestellten Atemstillstand. Jetzt kam die von Frau Engelhardt mitgebrachte Probanten-Puppe zum Einsatz. Wir lernten jetzt die korrekte Herz-Lungen-Wiederbelebung (Atemspende). Jede Frau hatte die Möglichkeit zu lernen, im Ernstfall einem Menschen das Leben zu retten, bis die Sanitäter eintreffen. Natürlich lernten wir an diesem Abend auch, wie wichtig es ist, zuerst einen Notruf unter Tel. 112 abzugeben und danach mit den Wiederbelebungsmaßnahmen zu beginnen. Das Anlegen eines Druckverbandes leitete das Ende des drei stündigen Kurses ein, in dem Frau Engelhardt auf alle von uns gestellten Fragen eine Antwort hatte. Ich möchte mich hiermit auch herzlich bei ihr bedanken und bin sicher, dass wir im Falle eines Falles gut gerüstet sind und Hilfe leisten können.

Dankeschön.
Sonja Jacobi
Tel: 290 662

Verherrlicht ist Gott in der Höhe!

Es ist ein oftmals zitierter Satz, diese Aussage der himmlischen Heerscharen im zweiten Kapitel des Lukasevangeliums, kurz nach dem Bericht über die Geburt Jesu Christi. Auch die Musik will gerade in der Weihnachtszeit diesem "Gloria in excelsis Deo!" besonderen Ausdruck verleihen und dementsprechend laufen die Probenarbeit und andere Vorbereitungen schon seit einigen Wochen, um die Gottesdienste der Weihnachtszeit in der Liebfrauenkirche der Festzeit angemessen zu gestalten.

Am ersten Weihnachtstag erklingt im Hochamt die sogenannte "Spatzemesse" von Wolfgang Amadeus Mozart. Ausführende sind neben dem Chor der Gemeinde ein Orchester aus Mitgliedern der Hochschule für Musik sowie die Vokalsolisten Lotte Kortenhaus (Sopran), Kristina Bolkenius (Alt), Moritz Kallenberg (Tenor) und Younjin Kim (Bass).

Auch alle anderen Gottesdienste erfahren durch Orgelmusik sowie die Mitwirkung unserer Kantoren und Kantorinnen aus der Gemeinde eine festliche Prägung. Seien Sie herzlich eingeladen zum Mitfeiern und Mitsingen des "Gloria in excelsis!".

Florian Naab / Kirchenmusiker an der Liebfrauenkirche

fußspur

...kein passendes Geschenk
für Weihnachten?

Verschenken Sie doch
einen Gutschein für
eine Fußpflege!

Gabriele Gutgsell
fußpflege

Gerne behandle ich Sie auch
zu Hause, im Krankenhaus
oder in anderen
Pflegeeinrichtungen.

Termine nach Vereinbarung

Schauinslandstr. 76
79100 Freiburg Günterstal

tel.: 0761-458 72 970
email: gabigutgsell@web.de

LOGOPÄDISCHE PRAXIS
ANDREA CHRISTINE PETERSEN-BARAN

Maximilian-Kolbe-Weg 1 · 79100 Freiburg-Günterstal ·
E-mail: andreabaran@gmx.de · Tel.: 0761 290 410

THERAPIESCHWERPUNKTE SPRACHSTÖRUNGEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN
MYOFUNKTIONELLE STÖRUNGEN BEI ZAHNFEHLSTELLUNGEN

PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS, VAG HALTESTELLE LINIE 2

Der wöchentliche Terminkalender

Fußballtraining für Kinder (Ortsverein)
auf dem Bolzplatz (beim Spielplatz) oder in der Turnhalle in Günterstal
Dienstag 17.30 - 18.30 Uhr 12-16 Jahre
Trainer: Michael Weng, Organisation u. Anmeldung: Silke Bauer, Tel. 73887 u. Jutta Schillinger Tel. 29320

Gymnastik für Frauen (Freie Turnerschaft) in der Turnhalle
Mittwoch 20.00 - 21.30 Uhr,
Leitung: Frau Gabi Siegwolf

Freizeitsport für Jugendliche (Ortsverein) in der Turnhalle
Freitag17.30 - 19.00 Uhr

Gymnastik für Frauen und Männer (Ortsverein) in der Turnhalle
Freitag 19.00 - 20.00 Uhr

Freiburger Turnerschaft e.V.
Kinderturnen & Eltern-Kind-Turnen
in der Turnhalle der Grundschule Günterstal

Im angeleiteten Kinderturnen (montags erlernen die Kinder spielerisch einfache Turnelemente (wie z.B. Rolle, Handstand).

Beim **Eltern-Kind-Turnen** werden während dem freien Spiel die konditionellen Grundlagen in wechselnden Abenteuerlandschaften erlernt und verbessert.

Im **Eltern-Geschwister-Kinder-Turnen** bewegen sich Eltern mit ihren Kleinen frei in der Abenteuerlandschaft, während die „Großen“ mit der Trainerin spielerisch einfache Turnelemente erlernen. So ist jeder optimal gefördert.

Montag **Kinderturnen**
15.45 - 16.45 Uhr (3 - 6 Jahre) Sonja Hötzel
16.45 - 17.45 Uhr (6-10 Jahre) Sonja Hötzel

Donnerstag Eltern-Kind-Turnen
16.00 - 16.50 Uhr (1 - 3 Jahre) Sonja Hötzel
16.50-17.45 Uhr (3 - 4 Jahre) Sonja Hötzel

Freitag **Eltern-Geschwister-Kinder-Turnen**
15.00 - 16.00 Uhr (2 - 6 Jahre)
Marina Riesterer
Eltern-Kind-Turnen
16.00-16.45 Uhr (1 - 3 Jahre)
Marina Riesterer

Ortsverein Günterstal e.V

Vorstand:
Vorsitzender
Gerd Nostadt ✆ 2 93 51
Stellvertretende Vorsitzende
Gisela Ruf ✆ 290 501
Norbert Stalter ✆ 2 99 36
Kassierer
Angelika Müller ✆ 38 92 65 27
Beisitzer
Brigitte Preugschat
Dr. Klaus Hockenjos
Michaela Schaettgen
Michael Großekemper
Beisitzer-Jugend
Simona Diener ✆ 29 03 69
Laura Hils ✆ 2 99 77

Anschrift:
Klosterplatz 9, 79100 Freiburg i.Brsg.
Telefon 07 61/2 93 51 - gr.nostadt@t-online.de

Konto: Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau
Kto.Nr. 2286303, BLZ 680 501 01

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Günterstal
Klosterplatz 9, 79100 Freiburg
www.guenterstal.de

Redaktion:
Mechthild Link - melulink@gmx.de
Telefon 290501 - Telefax 2909113
Petra Schneider petramagdaschneider@t-online.de
Angelika Hartmann - angel.hartmann@web.de

Die mit Namen unterzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Druck: WIEBER eK Offsetdruck, 79350 Sexau
wieberdruck@t-online.de